

Resolution der gemeinsamen Betriebsversammlung von ORF III und ORF-P am 13. Dezember 2016

Wir, die Belegschaft von ORF III und ORF-P, wurden heute über den Stand der KV-Verhandlungen für die programmgestaltenden ORF-Töchter informiert und protestieren auf das Schärfste gegen die von den Vertreter*Innen der Geschäftsführungen praktizierte Vorgehensweise.

Über die unzumutbaren Angebote sind wir zutiefst empört und fordern endlich Verhandlungen, die einen wertschätzenden Umgang mit den Beschäftigten, die Wesentliches zur Erfüllung des gesetzlichen Auftrags des ORF beitragen, entsprechen.

Wir fordern die ORF-Geschäftsführung auf, die seit zweieinhalb Jahren mehrfach getätigten Zusagen einer schrittweisen Heranführung an den ORF-KV 14 einzuhalten und die Verhandlungen rasch voranzutreiben.

Ein Kollektivvertrag hat den Werten Gleichheit und Solidarität zu entsprechen. Das ist nur möglich, wenn wenigstens der Wille da ist, die Einkommensschere zwischen vergleichbaren Tätigkeiten zu verringern. Die Verantwortung für sozialen Frieden im Unternehmen darf nicht dem Spardiktat zum Opfer fallen.

Dass Journalist*Innen im führenden österreichischen Medienunternehmen im Gewerbe-KV oder gänzlich ohne KV angestellt sind, ist politisch, moralisch und arbeitsrechtlich untragbar. Die derzeit betroffenen Unternehmensbereiche erfüllen in hohem Maße den öffentlich-rechtlichen Auftrag:

- ORF III bietet Qualitätsjournalismus und produziert hochwertigen Österreich-Content.
- Die TVthek mit kultur- und zeithistorischen Videoarchiven erstellt etwa im Rahmen der Aktion "TVthek goes school" öffentlich-rechtliches Kernprogramm.
- Die Untertitelung hat eine europaweite Vorreiterrolle für den Public Value.

Daher fordern wir einen Kollektivvertrag, der den hohen Anforderungen an Qualitäts-Journalismus und der steigenden Belastung am Arbeitsplatz gerecht wird und unsere engagierte Arbeit honoriert.

Seit mehr als zwei Jahren werden hochspezialisierte Fachkräfte, die zum Teil seit Jahrzehnten für den ORF tätig sind und sich noch immer sehr mit ihm identifizieren auf unerträgliche Art hingehalten und verunsichert. Wir erwarten, dass die Gespräche über unsere Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse rasch und konstruktiv zu einem für uns zufriedenstellenden Abschluss gebracht werden, sagt auch Gerhard Moser Vorsitzender des ORF Zentralbetriebsrats und der ORF Konzernvertretung.

Beschlossen in der Betriebsversammlung am 13.12.2016

Diese Resolution ergeht an:

Alexander Wrabetz (GD ORF)

Andreas Nadler (KD ORF)

Beatrice Cox-Riesenfelder (GF ORF-E)

Eva Schindlauer (GF ORF III)

Peter Schöber (GF ORF III)

GPA-djp